dieser Obststeine, die uns bei richtiger Verwertung über 700, vielleicht sogar bis 1000 Tonnen Oel zu liefern imstande sind — eine Menge, die, um es in Zahlen auszudrücken, vielleicht auf 2 Millionen Mark zu bewerten wäre — erlassen werden. Im Anschluß daran wären die Kinder aufzufordern, von Hause alle Obststeine von Zwetschgen, Aprikosen, Reineclauden, Pfirsichen, frischen und Backpflaumen usw. an die Schulen abzuliefern, wo Sammelstellen einzurichten wären, aus denen dann die Kerne in größeren Mengen an die Oelfabriken geleitet würden. Die Kerne müßten trocken eingeliefert werden, damit sie nicht zu gären oder zu schimmeln anfangen. Es wäre auch dabei eindringlich auf den Dienst hinzuweisen, der damit dem Vaterland erwiesen wird, das durch das Fernhalten allen ausländischen Oeles in eine beträchtliche und auf die Dauer schwerwiegende Fettnot geraten ist. Außer den Schulen kämen noch die Gasthäuser in Betracht, in die auch die Kerne eingeliefert werden könnten, und die selbst zu veranlassen wären, ebenso wie die Konditoreien, die abfallenden Kerne sorgfältig zu sammeln. Die Abfuhr würde sicher von den jeweiligen Fabriken übernommen werden. In Dresden hat, wie bereits bemerkt, die Bienertmühle die Verwertung der Kerne eingeleitet."

—* **Radlerunfall.** Am Freitag abend gegen 9 Uhr blieb an der Einmündung der Marienstraße in den Postplatz ein 32 Jahre alter, in der Oschatzer Straße wohnhafter Schriftsetzer mit seinem Rade in den Gleisen der Straßenbahn hängen und wurde überdies in demselben Augenblicke von einem Automobil zu Boden geschleudert. Hierbei erlitt er eine schwere Wunde am Kopfe und mußte nach dem Krankenhause gebracht werden.

—* **Ein Fahrstuhlunglück** trug sich am Freitag gegen Mittag in einer Gerberei der Kleinen Zwingerstraße zu. Dort benützte ein Am See wohnhafter, 51 Jahre alter Schlosser den Fahrstuhl, vergaß aber beim Verlassen desselben das Abstellen. Während er nun mit dem Oberkörper sich bereits außerhalb des Aufzugs befand, wurde er mit den Beinen zwischen dem Fahrstuhl und der Wand festgehalten und eingeklemmt. Er erlitt hierbei einen Bruch des rechten Beines und schmerzhafte Quetschungen beider Beine.

—* **Aus einem Fenster des 3. Stockes stürzte** am Freitag abend nach 7 Uhr in einem Hause der Pillnitzer Straße ein 23jähriger, bei den Eltern wohnhafter Sattler in geistiger Umnachtung auf das Pflaster herab und blieb schwer verletzt liegen. Der verunglückte Kranke wurde nach dem Johannstädter Krankenhause gebracht.

—* **Die Feuerwehr** wurde heute früh gegen 6 Uhr nach Arnoldstraße 6 gerufen. Im Keller eines Fabrikgebäudes waren Briketts in Brand geraten. Die Entstehungsursache war nicht zu ermitteln.

— **Landgericht.** Der im Jahre 1893 in Vorstadt Löbtau geborene, wiederholt vorbestrafte Metallschleifer Karl August Knöfel erbrach am 24. Mai in Dresden in einer Wohnung in der Rosenstraße eine verschlossene Schublade und einen verschlossenen Reisekorb. Er stahl daraus für ungefähr 400 Mk. Wäsche, die einer Wirtschafterin gehörte, die bei ihrem Wegzuge ihre Sachen bei der Vermieterin zurückgelassen hatte. Knöfel sucht seine Tat nachträglich durch geistige Unzurechnungsfähigkeit zu entschuldigen. Er ist tatsächlich bei früheren Straftaten wegen geistiger Unzurechnungsfähigkeit schon zweimal freigesprochen worden. Sein Verhalten nach der ihm jetzt zur Last gelegten Tat legt aber die Vermutung nahe, daß Knöfel absichtlich den Eindruck, geisteskrank zu sein, hervorzurufen suchte. Diese Annahme wird durch das Gutachten des Sachverständigen, Medizinalrates Dr. Oppe, bestätigt, der Knöfel nur als geistig minderwertig bezeichnet. Mit Rücksicht auf seine Minderwertigkeit verurteilt ihn das Gericht unter nochmaliger Zubilligung mildernder Umstände zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust. — Der 1886 in Großenhain geborene landwirtschaftliche Arbeiter Hermann Max John unterschlug am 18. November v. Js. 2 Mk., die ihm von einem Arbeitsgenossen zur Bezahlung einer Forderung an eine in Großenhain wohnhafte Wäscherin übergeben worden waren. Um die Entdeckung seiner Unterschlagung zu verhindern, fälschte John eine Quittung. Einige Tage später verließ der arbeitsscheue Angeklagte seine Stellung und begab sich nach Großenhain, wo er aus dem Hofe eines Gasthofes ein einem Gendarmen gehöriges Fahrrad stahl. Am 1. Juli ds. Js. unterschlug John in Naundorf bei Großenhain ein ihm von einem Wirtschaftsgehilfen leihweise überlassenes Fahrrad, das er dann für 29 Mk. verkaufte. Die Krone setzte der Angeklagte seinen Straftaten durch einen Diebstahl auf, den er am folgenden Tage in Adelsbach verübte. John schlich sich dort in den unverschlossenen Stall des Gasthofes ein und entwendete daraus ein Pferd im Werte von 800 Mk. Seine kostbare Beute veräußerte er dann in Großenhain für 335 Mk. an einen Geflügelhändler. Dem dreisten Dieb, der schon wiederholt vorbestraft ist, wird die Zubilligung mildernder Umstände versagt. Das Gericht verurteilt ihn unter Anrechnung der Untersuchungshaft mit 1 Monat zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Ueber den Nachlaß des im Felde gefallenen Zahnarztes Carl Heinrich Techmer, zuletzt wohnhaft in Weißer Hirsch bei Dresden, ist das Konkursverfahren eröffnet und zum Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Oppermann in Dresden-N., König-Albert-Straße 23, ernannt worden. Anmeldefrist bis zum 11. September; — das Konkursverfahren über das Vermögen der Frieda Elisabeth verehel. Teichmann geb. Müller in Dresden, Leipziger Straße 186, ist aufgehoben, nachdem der angenommene Zwangsvergleich bestätigt worden ist; — die Konkursverfahren über 1. das Vermögen des Bücherrevisors Wilhelm Theobald Julius Müller in Dresden, Schmiedegäßchen 1, I., und 2. den Nachlaß des am 1. Januar 1915 verstorbenen, in Dresden, Louisenstraße 89, wohnhaft gewesenen Produktenhändlers Franz Georg Max Weinhold sind nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Vermischtes.

** **Der Adler der Champagne.** Die Feldnummer 18 des in Vouziers erscheinenden „Landsturm" bringt einen herrlichen Aufruf unserer Feldgrauen an die Kameraden: „Ueberall im Reiche setzt man den Stock in Eisen zur Linderung der Schmerzen, die der Krieg im Gefolge haben muß. Sollten wir im Felde da zurückbleiben? Manchem unserer Kameraden hat das tückische Geschoß das Augenlicht für immer genommen. Damit wir in der Sonne des Sieges wandeln können, pilgern sie fürder schweigend durch die ewige Nacht. Ihnen, den erblindeten Helden zu helfen, ihnen den schweren Lebensgang zu erleichtern, ist Ehrenpflicht auch der Armeeangehörigen. Wir kennen ja alle das Lied: „Eine Kugel kam geflogen, gilt sie mir oder gilt sie dir? Ihn hat sie weggerissen!" Nun, so wollen wir, die Verschonten, den geblendeten Bruder aufheben und ihn führen. Daher beschloß man, auch in der Champagne einen Stock in Eisen zu setzen, um jedem Gelegenheit zu geben, durch Nagelung den Zoll seiner Dankbarkeit abzustatten. Welch andere Form konnte der Stock hier im Felde haben, als die des Adlers, der seine eisernen Fänge herrisch in den Leib des Feindes schlägt? So verkündeten denn am 23. Juli Maueranschläge in Vouziers die Aufstellung des Adlers der Champagne, der stolz auf dem Marktplatz der Stadt hochgetürmt horstete. Keine große Feier weihte ihn ein. Die stillen erblindeten Krieger heischten stille Ehrung. Aber alle kamen sie, vom Armeeführer bis zum einfachen Soldaten, ihren Nagel zu schlagen und ihr Scherflein zu entrichten. Zur Erinnerung erhielt jeder der an der Nagelung Beteiligten ein sinniges Kunstblatt mit der Aufschrift: „Stolzer Aar, König der Lüfte, Vorbild der Kraft, der Schönheit und des Geistesadels, künde der Welt den Siegeslauf des deutschen Volkes!"

Wetterlage in Europa am 21. August, 8 Uhr vorm.

Stationsname	Wetter	Temperatur	Niederschlag	Stationsname	Wetter	Temperatur	Niederschlag
Keitum	wolkig	+15	6	Friedrichshafen	heiter	+13	.
Wilhelmshaven	bedeckt	+13	2	München	bedeckt	+13	.
Hamburg	Regen	+13	9	Haparanda	Nebel	+ 8	.
Kiel	Regen	+12	5	Stockholm	wolkig	+15	.
Swinemünde	—	—	—	Kopenhagen	bedeckt	+14	.
Neufahrwasser	bedeckt	+15	.	Ostende	heiter	+16	0.3
Memel	Dunst	+13	.	Brüssel	bedeckt	+13	1
Hannover	Dunst	+12	3	Prag	bedeckt	+12	.
Berlin	bedeckt	+13	1	Krakau	bedeckt	+16	9
Dresden	bedeckt	+13	7	Wien	heiter	+15	1
Breslau	bedeckt	+14	1	Triest	wolkenlos	+16	6
Metz	Regen	+12	1	Zürich	wolkenlos	+10	.
Frankfurt a. M.	Regen	+11	0.3	Lugano	wolkenlos	+14	.

Wettertelegramme aus Sachsen, 21. August, 8 Uhr vorm.

Station	Temp. C. am Vortage Max.	Min.	Niederschlag	Station	Temp. C. am Vortage Max.	Min.	Niederschlag
Dresden	15.8	12.1	7.5	Freiberg	14.0	10.5	6.2
Leipzig	17.2	11.6	2.4	Schneeberg	15.4	10.3	2.9
Bautzen	18.2	10.6	9.9	Eibenstock	14.2	8.7	2.6
Zittau	15.6	10.7	4.5	Annaberg	13.8	8.5	3.8
Chemnitz	16.3	10.4	0.6	Altenberg	11.5	7.3	2.8
Plauen	14.6	9.5	4.5	Reitzenhain	12.0	6.0	3.8

Die regnerische Witterung dauerte am 20. August fort. Heute ist es trüb und zum Teil fiel Regen. Die Temperatur weist gegen gestern morgen keine wesentliche Aenderung auf. Bautzen meldet mit 9.9 Millimeter die größte Niederschlagsmenge. — Meldung vom Pöhlberg (bei Annaberg): Berg nebelfrei, Nebel ringsumher, matter Sonnenuntergang, Abendrot.

Aussicht für Sonntag den 22. August 1915.

Meist trübe, zu kalt, zeitweise Niederschläge.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

	Budweis	Modran	Jungbunzlau	Laun	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden	Magdeburg
20. Aug.	− 2	+ 9	+19	− 19	−11	+ 62	+24	+53	−103	—
21. Aug.	− 4	+12	+35	− 26	−10	+ 66	+26	+59	−100	—

Wasserwärme der Elbe am 21. August vorm. 11 Uhr: 16½° C.

Börsen- und Handelsteil.

* **Von der Dresdner Börse.** Dresden, 21. August. Im Gegensatz zu gestern nahm heute das Geschäft auf dem Aktienmarkte einen sehr ruhigen Verlauf. Kleinere Abschlüsse zu wenig veränderten Kursen vollzogen sich in Zimmermann, Sächs. Gußstahl, dergl. Genußscheinen, Sachsenwerk und in Bank für Brau-Industrie. Ferner kamen Expreß-Vorzüge in Handel. Gebler und Escher wurden etwas niedriger bewertet. Festverzinsliche Anlagewerte verzeichneten Besitzwechsel in 5 % Kriegsanleihe und in 3 % Sächs. Rente.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der **Fondsbörse** fanden ebenso wie gestern die Rede des Reichskanzlers, heute die Ausführungen des Staatssekretärs Helfferich freudigen Widerhall. Besonders beachtet wurde die Anerkennung, die der Staatssekretär der Börse hinsichtlich ihrer Mäßigung in ihren Geschäften zollte. Ferner berührte die Ankündigung angenehm, daß die Frage der Kriegsgewinnsteuer erst nach Friedensschluß geregelt werden soll. Trotz großer Geschäftsstille war die Tendenz durchaus fest. Im Vordergrunde standen schlesische Werte, namentlich Karo-Hegenscheidt, Oberbedarf, Laura- und Bismarckhütte. Westliche Montanpapiere und Rüstungswerte waren vernachlässigt. Fest lagen ferner Hirsch-Kupfer, Deutsche Erdöl, Hirschberger Leder und R. Frister. Heimische Anleihen waren bei geringen Umsätzen gut gehalten.

An der Berliner Getreidebörse fehlte infolge der noch immer herrschenden Unsicherheit über die Regierungsmaßnahmen jegliche Unternehmungslust. Für Mais und ausländische Gerste auf Abladung zeigten sich nur vereinzelt Käufer. Locoware wurde billiger angeboten, aber wenig beachtet. Das Angebot von ausländischer Kleie ist sehr groß gewesen, die Nachfrage blieb aber klein, da man sich zu Preisherabsetzungen nicht verstehen will. Andere Futterartikel sind zu gestrigen Preisen angeboten, aber wenig gekauft worden. Die Forderungen für Maismehl waren 2 Mark niedriger, doch wurde wenig gekauft. Aus Amerika wurde schwache Tendenz gemeldet, denn die Kauflust des Auslandes hat bedeutend nachgelassen und die Anlieferungen der Farmer sind erheblich größer geworden. — Wetter: Regnerisch.

* **Zur Ausgabe der neuen Kriegsanleihe.** Zu der kürzlichen Ankündigung, daß bei der neuen Kriegsanleihe wieder Zwischenscheine ausgegeben werden sollen, wird aus Bankkreisen die Anregung ausgesprochen, diese Zwischenscheine mit den zwei nächstfälligen Zinsscheinen zu versehen. Der Druck der endgültigen Stücke könnte dann in aller Ruhe und der Umtausch der Zwischenscheine zu einer Zeit erfolgen, in welcher vielleicht im Personalbestand der Banken wieder die gewohnten Verhältnisse eingetreten sein werden.

* **Verstimmung an der Londoner Börse.** In ihrem Tagesbericht vom 16. August schreiben die „Times": „Nicht nur werden mit Beunruhigung das ständige Sinken des amerikanischen Wechselkurses und steigende Diskontraten erwähnt, sondern es wird geradeheraus von einer fortschreitenden Gereiztheit und Unruhe des Geldmarktes gesprochen, die seit Einführung der großen Anleihe Platz gegriffen haben. Auch wird offenem Murren der Citykreise über das Verhalten des Schatzamtes Ausdruck gegeben; es unterlasse es, Fühlung mit den Banken zu unterhalten, die im Dunkeln tappten und den Eindruck hätten, man lasse die Dinge treiben. Eine schlimme Ueberraschung sei auch die Uebertragung von 160 Millionen Pfund Sterling aus dem Erlös der Anleihe an die Bank von England gewesen; man habe sich auf kaum die Hälfte gefaßt gemacht. Man ist auf die Notwendigkeit von Goldausfuhren nach Amerika und eine weitere Erhöhung des Zinsfußes gefaßt und hegt dabei in Finanzkreisen doch Zweifel, ob dies dem Valutasturz wird Abhilfe schaffen können."

* **Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufactur Actiengesellschaft.** Bei dem Vorstande der Gesellschaft ist aus Warschau die telegraphische Nachricht eingegangen, daß die dortigen Fabrikanlagen und Läger unversehrt seien.

* **Meggener Walzwerk A.-G.** Der Aufsichtsrat schlägt für das am 30. Juni d. J. abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 5 % (wie i. V.) vor.

* **Pfändungsgrenze für Lohn- und Gehaltsansprüche.** Die „Deutsche Parlaments-Correspondenz" berichtet: Die vom Bundesrat auf 2000 M. bemessene Pfändungsgrenze für Lohn-, Gehalts- und ähnliche Ansprüche ist lediglich als eine während des Krieges in Rücksicht auf die gesteigerten Preise erlassene vorläufige Maßregel gedacht. Eine endgültige Regelung des schon vor dem Kriege von weiten Kreisen geforderten sogenannten 1500-Mark-Vertrages ist für die Zeit nach dem Kriege in Aussicht genommen. Für diese Reform stellt die Reichsregierung die sehr wichtige Prüfung der Frage in Aussicht, ob die bisherige starre Pfändungsgrenze durch eine Regelung ersetzt werden kann, bei der die individuellen Verhältnisse des Schuldners angemessene Berücksichtigung finden.

Die Lage der englischen Textilmaschinen-Industrie. Die englische Textilmaschinen-Industrie arbeitet in hervorragendem Maße für die Ausfuhr und ist deshalb nicht nur von dem Geschäftsgange des Webstoffgewerbes im eigenen Lande abhängig. Aus diesem Grunde ist es zu verstehen, daß diese Industrie durch den Krieg in ungünstiger Weise beeinflußt worden ist. Die großen Spinnmaschinen-Fabriken in Oldham, Manchester usw. arbeiten zunächst für den Heeresbedarf, da im Inlande neue Spindeln nicht aufgestellt werden und das Ausland, Amerika und Japan ausgenommen, jetzt Maschinen nicht bezieht. Außerordentlich traurig ist die Lage der kleineren Fabrikanten, welche Bedarfsartikel für die Spinnerei und Weberei herstellen; ihre bisherige Abhängigkeit von den großen Fabrikanten macht es ihnen unmöglich, nun plötzlich direkte Abnehmer zu finden. Verhältnismäßig am besten sind noch die Färberei- und Appreturmaschinenfabrikanten daran, für welche der ausländische Wettbewerb fehlt. Die Betriebe der Jute- und Leinenindustrie-Maschinenfabrikanten erfahren die größte Einschränkung.

Zur amerikanischen Baumwollfrage. Die Krise im amerikanischen Baumwollabsatz, die bekanntlich infolge der durch England erlassenen Konterbande-Erklärung verursacht wurde, erfährt dadurch eine neue Verschärfung, daß auch die Baumwollverschiffungen nach Frankreich stark zurückgegangen sind. Die Verfrachtungen nach Havre, die in normalen Zeiten 1 Million Ballen betrugen, stellen sich jetzt nur noch auf knapp die Hälfte. Dies ist nach einer französischen Quelle darauf zurückzuführen, daß außer ganz vereinzelten Textilfabriken im Departement de l'Est und in der Normandie (Rouen), die ihren Betrieb durch Herstellung von Militärtuch mit Nutzen aufrechterhalten können, der weitaus größte Teil der Spinnereien und Webereien stillliegt. Auch den Verkehrsschwierigkeiten (Mangel an Güterwagen), der Beschlagnahme des 1000 Meter langen Baumwollspeichers, sowie der ganzen Hafenanlagen in Havre für militärische Zwecke wird ein Teil der Schuld beigemessen. Die amerikanischen Produzenten haben somit durch den Krieg auch an Frankreich einen weniger aufnahmefähigen Markt als zuvor.

Dresdner Handelsregister. Eingetragen wurde: daß die Firma Vereinigte Glasfabriken, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden nach Beendigung der Liquidation erloschen ist; — daß aus der Kommanditgesellschaft Hofrichter & Co. in Dresden der Kommanditist ausgeschieden ist.

Paris, 19. August 1915. Bankausweis.

Barvorrat in Gold	Francs 4 392 361 000	Zun.	70 687 000
Barvorrat in Silber	„ 367 914 000	Zun.	68 000
Guthaben im Ausland	„ 833 464 000	Abn.	23 195 000
Wechsel (vom Moratorium nicht betroffene)	„ 277 965 000	Zun.	8 238 000
Gestundete Wechsel	„ 1 074 468 000	Abn.	1 020 463 000
Vorschüsse auf Wertpapiere	„ 592 661 000	Zun.	4 395 000
Kriegsvorschüsse an den Staat	„ 6 500 000 000	unverändert.	
Vorschuß an Verbündete	„ 440 000 000	Zun.	110 000 000
Notenzirkulation	„ 12 839 361 000	Zun.	73 558 000
Tresorguthaben	„ 111 303 000	Zun.	21 412 000
Privatguthaben	„ 2 462 571 000	Zun.	97 085 000

Newyork, 20. August. **Getreidemarkt.** Weizen per August —,—, per Septbr. 113 11/16, per Dezbr. 114 1/8. Winterweizen per August-Septbr. 116 1/8, do. Northern Nr. 1, Manitoba, per Oktober nom. Mehl 6.10.

Chicago, 20. August. Weizen per September 104 3/8, per Dezember 107 3/8, per Mai 109 1/8. Mais per September 75 3/8, per Dezember 63 3/8. Hafer per September 39 5/8.

Newyork, 20. August. Kaffee Rio Nr. 7 loko 7 1/2, per September 6,37, per Dezember 6,48, per Januar 6,52.

Liverpool, 19. August. **Baumwolle.** Umsatz: 8000 Ballen. Import 680 Ballen, davon amerik. Baumwolle — Ballen. Amerik. middl. 5,48, per August-Septbr. 5,34, per Oktbr.-Novbr. 5,44, per Januar-Februar 5,57, per März-April 5,65. Egypter per November 8,01, per Januar 8,22. Amerikanische und Brasilianische 3 P. höher.

Newyork, 20. August. Baumwolle loko middling 9,35, per August 9,00, per September 9,15, per Oktober 9,33, per Dezember 9,62, per Januar 9,73, per März 9,97, per Mai 10,20. Zufuhren nach den Häfen 2000, im Innern — Ballen. Export nach Großbritannien 1000 Ballen. Export nach dem Kontinent 6000 Ballen.

New-Orleans, 19. August. Baumwolle middling 9,07, low middl. 8,15, good ordinary 7,06, per Oktober 9,21, per Dezember 9,48, per Januar 9,61, per März 9,84.

Alexandrien, 19. Aug. Baumwolle per Novbr. 15 3/20, per Jan. 15 3/20.

London, 19. August. Kupfer prompt 65 1/2, per 3 Monate 67, Elektrolyt 79 1/2. Zinn prompt 148 3/4, per 3 Monate 149 3/4. Zink prompt 62, per 3 Monate 52. Blei loko 21 1/2.

Glasgow, 19. August. Eisen per Kasse 64 sh. 6 d., per 1 Mon. 64 sh. 10 d.

Offene Stellen.

Wünschen Sie 20 Mark wöchentlich zu verdienen?

Zuverlässige Personen finden sofort Beschäftigung zu Hause durch Herstellung von Strumpfwaren auf unserem „Schnellstricker". Vorkenntnisse nicht nötig. Entfernung kein Hindernis. Beste Empfehlungen in allen Teilen Deutschlands. Verlangen Sie alles Nähere durch Prospekte gratis und franko von Strumpfwarenfabrik **Gustav Nissen & Co., Hamburg 6,** Merkurstraße 15/16.

Infolge Einberufung zurückgenomm., vorzüglich erhaltene **Pianinos** u. Garantie jetzt besond. preiswert bei Bar-, Teil- oder Mietzahlung. **H. Ullrich,** Pirnaische Str. 1, 1.

M. & R. Zocher liefern prompt **Kautschuk-Stempel** Gravuren und Siegelmarken Dresden-A. Annenstr. 9, Ecke Am See

Landständische Bank des Königl. Sächs. Markgraftums Oberlausitz, Filiale Dresden.

Garantiert von den Landständen der Sächs. Oberlausitz. | Unter der Oberaufsicht der Königl. Sächs. Staatsregierung.

Bareinlagen bei der Bank und Anlagen in deren Lausitzer Pfand- und Kreditbriefen gelten als **mündelsicher.**

Die Bank empfiehlt sich mit ihren feuer- und diebessicheren Stahlkammern zur

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren (offenen Depots),

Aufbewahrung von verschlossenen Depots,

Vermietung von stählernen Schrankfächern verschiedener Größe auf kürzere und längere Zeit zur Aufbewahrung von Wertgegenständen aller Art unter dem eigenen Verschluß des Mieters und dem Mitverschluß der Bank.

Abdrucke der Bedingungen werden an den Schaltern der Bank — **Pfarrgasse 5, Ecke Ringstrasse** — kostenlos ausgegeben, auf Verlangen auch portofrei zugesandt.

Sommer-Verkauf für **Ferien** und **Reise** mit grosser Preisermässigung.

Lodenanzüge, Lodenjoppen, Bozner Mäntel, Jagdmäntel, Pelerinen, Rucksack-Mäntel, Dam.-Loden-Kostüme, Lodenröcke und Hosen, feine Kamelhaar-Mäntel in schönen Farben, Kind.-Anzüge und Mäntel, Lodenhüte aller Art, grossartige Auswahl im Spezialgeschäft **Jos. Fiechtl** aus Tirol, **Schloss-Strasse 23.**

Verantwortlicher Schriftleiter: Armin Lendorf in Dresden. (Sprechzeit: ½5 bis 6 Uhr nachm.)